



Es scheint, als wäre es gestern gewesen, das Herbstfest in der Dream Factory im Oktober 2005. Wenn man stark beschäftigt ist, verfliegt die Zeit wie im Fluge. Und kaum ist so ein Herbstfest vorbei, muss man sich ja bereits mit dem Gedanken herumschlagen, wie das ganze im nächsten Jahr aussehen soll. Die letztjährige Veranstaltung war ein sehr großer Erfolg und somit sind natürlich die Erwartungen entsprechend hoch.



Maya Rosenberger (Mitte) war die glückliche Gewinnerin der Luxus-Kreuzfahrt für 2 Personen

war: wenn so etwas in Frage käme, dann nur über die Verkaufsbüros. Klar ist, dass solche Agenturen verkaufen wollen, also war das Nahe liegende, denen schmackhaft zu machen, dass an so einem Herbstfest ein Potenzial von zukünftigen möglichen Kunden dabei sein wird. Ich schlug der Verkaufsbüro vor, einen Kreuzfahrtfilm zu zeigen, was wiederum für unser Publikum eine Abwechslung ist. Beim weiteren Sammeln kamen dann, in einem etwas bescheideneren Rahmen, noch weitere Preise dazu. Es waren auch wieder Jahresabonnements der OKEY Heft dabei, gesponsert vom Verlag und „Diner Spectacle“ in der Dream Factory. Um zu gewinnen, musste man vier eher leichte Quizfragen beantworten. Es brauchte lediglich eine gute Beobachtung des Kreuzfahrtfilms.

Der Hauptpreis: Luxus 2-Bett-Außenkabine mit Privatbalkon auf der „JEWEL OF THE SEAS“ der Royal Caribbean, von Oslo nach Kopenhagen und Hamburg, inkl. Flug, Transfers und Stadtrundfahrten. Wert des Preises Fr. 3380.- Die glückliche Gewinnerin: Maya Rosenberger. Der Preis traf echte Träumer! Maya sowie ihr Freund Rolf haben tatsächlich schon jahrelang von einer Kreuzfahrt geträumt.

Und noch etwas zum musikalischen Programm. Es ist eher selten, dass in der gleichen Veranstaltung zwei Theaterorgelspieler auftreten. Für den Konzertbesucher ist es ein zusätzlicher Bonus, dasselbe Instrument auf verschiedene Art gespielt genießen zu können. Wichtig ist dabei, dass die beiden Interpreten wirklich unterschiedliche Spielrichtungen pflegen. Bei der Auswahl habe ich speziell darauf geachtet. Obwohl beide, Donald McKenzie und David Grey aus Großbritannien, respektive Schottland stammen, pflegen beide einen ganz anderen Stil. Donald McKenzie, Residenzspieler im Odeon London, bevorzugt mehr die englische Art, während sich David Grey, das erst 17 Jahre alte Nachwuchstalant aus Schottland, total der amerikanischen Spielweise verschrieben hat.

Bei der Gestaltung des Anlasses war natürlich auch wieder etwas Hektik dabei, denn es läuft nicht immer alles rund. Bei der Ankunft von Donald McKenzie war das Gepäck nicht dabei! Wir hielten bereits Umschau, wer ihm etwas ausleihen könnte, bis dann allerdings der Anruf der Fluggesellschaft kam, dass das Gepäckstück gefunden und noch am Domizil ausgeliefert wurde, allerdings das auch erst in der Nacht etwa um 3 Uhr. Dank sei der Fluggesellschaft für eine aufregende Nacht! Noch etwas Lustiges: als ich am Sonntagmorgen die beiden Organisten nach Degersheim fuhr, diskutierten wir über die Schweizer Armee. Ausländer sind immer sehr erstaunt, wenn man Ihnen erklärt, dass bei uns die Militärwaffe mit nach Hause genommen wird. In ihrer Nervosität wegen des bevorstehenden Auftritts fragten mich die beiden Musiker, ob ich denn auch eine Waffe habe. Als ich sagte: nein, ich persönlich hätte keine, meinte Donald McKenzie zum jüngeren David Grey sehr erleichtert: „David, at least we know now that we won't be shot today for any bad performance!!!“ (übersetzt: wir können nun sicher sein, dass wir heute nicht wegen eines schlechten Auftritts erschossen werden!). Großes Gelächter!

Das Herbstfest Degersheim war ein unterhaltsamer und erlebnisreicher Anlass. Und zum Abschluss konnten wir eine Jam Session mit Donald McKenzie an der Orgel und David Grey am Flügel genießen. ■

Joe Bechter

www.theaterorgel.ch (neu gestaltet)

Neuaufgabe eines Erfolges

Ist überhaupt jedes Mal eine Steigerung möglich? Fast eine Notwendigkeit! Es ist nämlich nicht leicht, Leute an einen Ort zu bewegen, wo Füchse und Hasen sich „gute Nacht“ sagen. Wäre Degersheim ganz in der Nähe von Zürich, wäre die Aufgabe wohl wesentlich leichter. Man könnte dann sogar öfters Konzerte durchführen. Degersheim ist aber immerhin eine Stunde von Zürich weg, ob Auto oder Bahn, was von vielen als zu mühsam betrachtet wird. Also muss zur Theaterorgel unbedingt noch etwas her; wenn möglich etwas ganz Spezielles. Aber eben, was?

Die zündende Idee kam mir im letzten November in der Karibik. Am Strand, einen exotischen Cocktail nippend und die Seele baumeln lassend, lauschte ich gern den Steel Drum Musikern mit ihren typischen karibischen Rhythmen. Dabei dachte ich, diese Musiker müsste man einpacken können und nach Degersheim verfrachten. Das wäre doch mal eine Abwechslung. In unserem Publikum gibt es sicher einige Karibik-Reisende, welche gern an diese Atmosphäre zurückdenken würden. Aber auch für diejenigen, welche diese Klänge nicht kennen, wäre es bestimmt interessant, etwas Neues zu hören. Aber eben, als Luftfracht würden die armen Musiker nicht überleben! Dass ich zurück in der Schweiz aktive Steel Drummer finden würde, glaubte ich

kaum. Aber mit intensiver Suche wurde ich doch fündig! Sogar in der Nähe meines Wohnortes. Und zwar nicht nur so 3-4 Musiker, sondern sogar eine 20 Mann starke Steel Drum Band. Ich hätte mir das wirklich nicht träumen lassen. Aber es heißt doch so schön, „wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“! Aber dennoch kamen auch einige Zweifel! Würde denn die Mischung „Theaterorgel und Steel Drum“ ankommen? Der Mut hat mir aber recht gegeben. Der „Ramba-Zamba“ dieser 20 Mann starken Steelband hat helle Begeisterung ausgelöst.

Trotzdem, keine Konkurrenz zur „Mighty Wurlitzer“! Mit ihrem enormen Klangvolumen hat sie ja wirklich nicht hinten anzustehen. Sie bringt so viel heraus wie eine Big Band, ja wenn nötig sogar mehr! Was sie hervorbringt, bringt uns doch immer wieder ins Staunen und das alles von nur einer einzigen Person bedient.

Die zweite zündende Idee kam mir auch in der Karibik. Man müsste beim Herbstfest auch eine Art Tombola durchführen, mit wirklich attraktiven Preisen. Und was wäre da so wirklich äußerst attraktiv? Natürlich eine Kreuzfahrt, wo doch so viele Leute ständig davon träumen. Also nach meiner Rückkehr nix wie los auf die Reedereien. Aber so leicht war das auch wieder nicht. Diese geben natürlich nicht einfach links und rechts gratis Kreuzfahrten ab. Die allgemeine Reaktion

David MacKenzie (links) und David Grey (rechts) sorgten in der Dream Factory von Degersheim an der Wurlitzer (bzw. am Piano) genauso für Stimmung wie eine 20 Mann starke Steeldrum Band (unten)



NEU! Midifiles zu OKEY-Noten

Aktueller Weihnachts- Song Nr. 74:

In Dulci Jubilo / Tochter Zion

Midifile-Demos unter: www.georgefleury.ch

Bisher erschienen:

- Song Nr. 69: **Afrika Beat** (Bert Kaempfert)
- Song Nr. 70: **Ich war noch niemals in New York** (Udo Jürgens)
- Song Nr. 71: **Walzer Nr. 2** (André Rieu)
- Song Nr. 72: **Mozart 40** (W.A. Mozart/Waldo de los Rios)
- Song Nr. 73: **Thank You For The Music** (ABBA)

- **Ab sofort lieferbar!**
- **Formate XG, GS, GM**
- **Optional auch als Audio-CD erhältlich:**
- **Track 1, 2: Full song, Minus One Song**
- **Track 3: Minus One-Übungstrack (slow tempo)**

OKEY-Songware

Gesamt-Jahrespaket 2006

zum reduzierten Abo-Preis!

Alle 6 Midifiles/Audio-CDs
zu OKEY-Noten 69-74

EUR 96.-- /SFR 144.--

Einzelbestellung:
EUR 17,90 / SFR 26,90

Bestellung auch über
GFP-Webshop und OKEY-Online-Shop

Super Schnäppchen! MANTOVA GT5000 (fabrikneu)



Abholpreis: EUR 2'800.--

GFP GEORGE FLEURY PRODUCTIONS

Musikverlag - Musikproduktion - Musiksoftware
Postfach 647, CH-4123 Allschwil
Tel/Fax: +41 61 481 10 24
E-Mail: george.fleury@freesurf.ch
Website: www.georgefleury.ch